



DREHORT MÜNCHEN

**Kinder- und Jugendfilmtage
zum 850. Stadtjubiläum
vom 7. bis zum 15. März 2008**



KINDERKINO OLYMPIADORF im forum 2

Nadistraße 3 / 80809 München / Tel. (089) 35 75 75 63 / www.kinderkino-olympiadorf.de
 Karten-Reservierung: Kinderkino München e.V. / Tel. (089) 32 65 44 34 / reservierung@kinderkino-olympiadorf.de
 Veranstalter: Kinderkino München e.V. und Filmstadt München e.V. in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München

7.3. Freitag	14.30 Uhr – DIE DISTEL von Gernot Krää, Deutschland 1992, 96 Min., Farbe – Empfohlen ab 8 J.
8.3. Samstag	11.00 Uhr – PUMUCKL UND SEIN ZIRKUSABENTEUER von Peter Weissflog, Deutschland 2003, 87 Min., Farbe – Empfohlen ab 6 J. 14.30 Uhr – GHETTOKIDS von Christian Wagner, Deutschland 2002, 87 Min., Farbe – Empfohlen ab 14 J.
9.3. Sonntag	14.30 Uhr – Karl-Valentin-Programm – Empfohlen ab 8 J. IM SCHALLPLATTENLADEN von Hans H. Zerlett, Deutschland 1934, 19 Min., s/w DIE ORCHESTERPROBE von Carl Lamac, Deutschland 1933, 22 Min., s/w DER FIRMLING – 1934, 23 Min., s/w 19.00 Uhr – GERNSTLS REISEN – AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK von Franz X. Gernstl, Deutschland 2005, 90 Min., Farbe – Empfohlen ab 14 J.
10.3. Montag	9.00 Uhr Schulvorstellung – GHETTOKIDS von Christian Wagner, Deutschland 2002, 87 Min., Farbe – Empfohlen ab 14 J.
11.3. Dienstag	9.00 Uhr Schulvorstellung – SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE von Marc Rothmund, Deutschland 2005, 116 Min., Farbe – Empfohlen ab 12 J.
12.3. Mittwoch	9.00 Uhr Schulvorstellung – ECHT TU MATSCH von Claus Strigel und Bertram Verhaag, Deutschland 1984, 90 Min., Farbe – Empfohlen ab 8 J.
13.3. Donnerstag	9.00 Uhr Schulvorstellung – DAS DOPPELTE LOTTCHEN von Josef von Baky, BRD 1950, 105 Min., s/w – Empfohlen ab 6 J.
14.3. Freitag	9.00 Uhr Schulvorstellung – PÜNKCHEN UND ANTON von Caroline Link, Deutschland 1998, 105 Min., Farbe – Empfohlen ab 8 J. 14.30 Uhr – PÜNKCHEN UND ANTON von Caroline Link, Deutschland 1998, 105 Min., Farbe – Empfohlen ab 8 J.
15.3. Samstag	11.00 Uhr – DIE KONFERENZ DER TIERE von Curt Linda, Deutschland 1969, 95 Min., Farbe – Empfohlen ab 8 J. 14.30 Uhr – ECHT TU MATSCH von Claus Strigel und Bertram Verhaag, Deutschland 1984, 90 Min., Farbe – Empfohlen ab 8 J.

Eintrittspreise
 Kinder 2,50€
 Erwachsene 3,-€
 Kinderfilmclub-Mitglieder 1,-€
 Schulklassen/Gruppen
 (ab 10 Personen) 1,50€

DREHORT MÜNCHEN

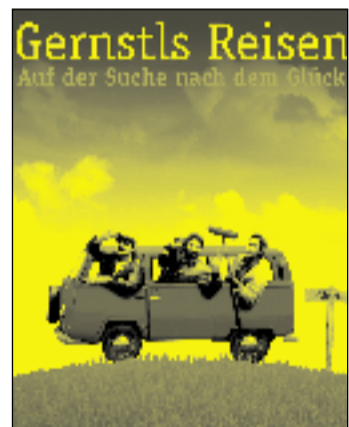
Kinder- und Jugendfilmtage zum 850. Stadtjubiläum

Unsere Stadt hat Geburtstag und wir wollen das feiern!

Wir zeigen Kinder- und Jugendfilme, die München in allen Facetten porträtieren und das Leben rund um die Stadt zeigen. Filme, die hier gedreht und produziert wurden, von Münchner Regisseuren – eben Geschichten und Geschichte dieser Stadt. Eröffnet werden die Kinder- und Jugendfilmtage am 7. März mit dem Film „Die Distel“, einem spannenden Detektivabenteuer mit allerhand Münchner Schauplätzen. Natürlich darf eine Hommage an den großen Künstler Karl Valentin mit seinen Klassikern „Orchesterprobe“, „Im Schallplattenladen“ und „Der Firmling“ nicht fehlen, genauso wenig wie das heimliche Stadtmaskottchen „Pumuckl“.

Andere Facetten dieser Stadt zeigt „Ghettokids“, ein Filmprojekt mit Jugendlichen aus dem Hasenberg, und „Echt tu matsch“, in dem eine Neuperlacher Schule Schauplatz für den ganzen Film ist. Der preisgekrönte Film „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ erzählt von der jungen Frau, die so wichtig für unsere Münchner Geschichte ist. Ein Meilenstein des Zeichentrickfilms ist „Die Konferenz der Tiere“ von Curt Linda, der in Schwabing sein Studio hatte. Die gelungenen Kinderbuchverfilmungen von Erich Kästner „Das doppelte Lottchen“ und „Pünktchen und Anton“ sind sowieso mit München als Dreh- und Erzählort verbunden. Mit diesem sehenswerten Programm freuen wir uns auf aufregendes Kino und gleichzeitig anregende Gespräche mit Münchner Regisseuren.

Wir über uns – Mitarbeit bei den Kinder- und Jugendfilmtagen 2008: Amelie John, Michaela Seibel, Christoph Schmidt, Christel Strobel, Hans Strobel, Thomas Zwack. Gesamtleitung: Maren Bornemann. Programmzeitung – Redaktion und Texte: Maren Bornemann, Alexandra Hog; Grafik: Günter Mattei; Druck: MEOX München.



GERNSTLS REISEN - AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK

von Franz X. Gernstl, Deutschland 2005, 90 Min., Farbe

„Rumfahren auf der Suche nach irgendwas. Damals dachten wir, auf der Suche nach den besten Weibern, dem besten Bier und den besten Bratwürsten... Und eigentlich waren wir, aber das ist uns erst später aufgefallen, auf der Suche nach Menschen, die wissen, wie man richtig lebt.“

Seit 1983 ist Franz Gernstl mit seinen Freunden, dem Kameramann Hans Peter Fischer und dem Tonmann Stefan Ravasz, mit einem VW-Bus von München aus quer durch Deutschland, Österreich, Südtirol und die Schweiz unterwegs. Der Film fügt einige der ursprünglich für das Fernsehen gedrehten Episoden aus über 20 Jahren „Gernstl unterwegs“ zusammen. Ein anrührender, authentischer, erheitender und nachdenklicher Film. Der bayerische Kult-Roadmovie, der allein beim Zuschauen glücklich macht.

Empfohlen ab 14 J.
Sonntag, 9.3., 19.00 Uhr
eine Veranstaltung mit dem Jugendkino im forum 2

SOPHIE SCHOLL - DIE LETZTEN TAGE

von Marc Rothemund, Deutschland 2005, 116 Min., Farbe

München, Februar 1943. Die Geschwister Sophie und Hans Scholl sind beide Studenten an der Ludwig-Maximilians-Universität. Mit ihrer Widerstandsorganisation „Weiße Rose“ drucken sie in einem kleinen Atelier heimlich Flugblätter gegen die Nazi-Diktatur und verschicken diese in ganz Deutschland. Am Vormittag des 18. Februar legen Hans und Sophie überall im Universitätsgebäude und im großen Lichthof Flugblätter aus. Sie werden dabei vom Hausmeister entdeckt und von der Gestapo verhaftet...

Ein einfühlsames Porträt der wegen ihrer Kompromisslosigkeit und beispielhaften Zivilcourage faszinierenden Widerstandskämpferin Sophie Scholl. Penibel genau recherchiert und streng an die historischen Fakten angelehnt, ist dieser preisgekrönte Film nicht zuletzt durch das großartige Spiel der Darsteller ein erschütterndes Zeitdokument, in dem die Frage nach dem politischen Engagement und der Zivilcourage jedes Einzelnen an beeindruckender Aktualität gewinnt.

Empfohlen ab 12 J.
Dienstag, 11.3., 9.00 Uhr (SV)



DIE DISTEL

von Gernot Krää, Deutschland 1992, 96 Min., Farbe

Münchner Gangster aufgepasst! Die Distel ermittelt.

Die elfjährige Trudi hat einen einzigen Traum, nämlich Detektivin zu sein. Seit dem Tod ihrer Eltern lebt sie bei ihrer Tante Julia in einem alten Mietshaus. Den ganzen Tag beobachtet sie ihre Umgebung und notiert alles. Aus ihren Aufzeichnungen entwickelt sie Theorien und Zusammenhänge, wie ihr großes Vorbild Sherlock Holmes. Doch nie passiert mal etwas Aufregendes. Bis eines Nachts das türkische Imbisslokal ihres Freundes Kemal im Erdgeschoss des Mietshauses von Unbekannten demoliert wird...

Spannender und aufregender Kinderkrimi, ganz ohne Gewalt- und Actionszene, unterhaltsam und vergnüglich. Gedreht an vielen Münchner Originalschauplätzen. Ein Film, der das Vertrauen in die eigenen Kräfte von Kindern stärkt und sich für Ausländer und Solidarität stark macht. Mit diesem Film eröffnen wir die Kinder- und Jugendfilmtage 2008 „Drehort München“. Empfohlen ab 8 J.
Freitag, 7.3., 14.30 Uhr



ECHT TU MATSCH

von Claus Strigel und Bertram Verhaag, Deutschland 1984, 90 Min., Farbe

Was als harmloses Experiment begann, entwickelt sich für Direktor Zander und einige andere Lehrer der Dante-Realschule zum Alptraum: Die Schüler haben die Macht übernommen, sie dürfen selbst bestimmen, was, wie und ob sie lernen wollen. Mit dem Hintergedanken, den Schülern ihre Unfähigkeit zur Freiheit vor Augen zu führen, hatte sich Direktor Zander auf dieses Experiment eingelassen. Die Schüler aber besinnen sich in ihrem Freiraum auf die eigenen Interessen und stellen den Schulalltag konsequent auf den Kopf. Teilweise rachsüchtig wird die Repression der Schule gegen die Lehrer verwendet. Direktor Zander wird die Geister, die er rief, nicht wieder los: die Kinder und Jugendlichen sind auf den Geschmack gekommen...

Lustig und phantasievoll, ohne pädagogischen Zeigefinger zeigt dieser Film Alternativen auf, wie Schule anders ablaufen könnte. Ein Film, der Mut macht und zum Nachdenken anregt, spannend, unterhaltsam, urkomisch. Der absolute Hit auf der Kinder- und Jugendberlinale 1984.

Empfohlen ab 8 J.
Mittwoch, 12.3., 9.00 Uhr (SV)
Samstag, 15.3., 14.30 Uhr



PUMUCKL UND SEIN ZIRKUSABENTEUER

von Peter Weissflog, Deutschland 2003, 87 Min., Farbe
„Hurra, hurra, der Pumuckl ist wieder da!“

Nach seinen aufregenden Abenteuern auf hoher See kehrt der kleine rothaarige Kobold zurück nach München! Aber wo steckt denn der Meister Eder? Die Werkstatt des alten Freundes ist leer. Doch gerade als der quirlige Kobold so richtig traurig wird, betritt Ferdinand Eder (Hans Clarin) die Werkstatt, Restaurator von Beruf und ein Vetter von Pumuckls altem Meister Eder. Wie es die Art des vorwitzigen Kobolds mit den Klabauter-Zauberkräften ist, bringt er gleich wieder das Leben der Menschen durcheinander! Und es dauert nicht lange, bis der Pumuckl vor einem neuen, aufregenden Abenteuer steht...

Seit über vier Jahrzehnten amüsiert der Pumuckl durch seine frechen Streiche große und kleine Kinder: In diesem Film, der 2002 mit dem Bayerischen Kinder-Medien-Preis „Weißer Elefant“ ausgezeichnet wurde, kehrt der Liebling der Kinder zurück. Ein lustiges Kinoabenteuer für Groß und Klein ist garantiert! Empfohlen ab 6 J.
Samstag, 8.3., 11.00 Uhr

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

von Josef von Baky, BRD 1950, 105 Min., s/w

„Dürfen wir das denn? Wir sind doch nur Kinder!“ – „Nur?!“

Lotte Körner und Luise Palfy staunen nicht schlecht, als sie sich eines Tages in einem Ferienheim in den Alpen gegenüberstehen. Die beiden zehnjährigen Mädchen kennen sich zwar nicht, sehen einander aber zum Verwechseln ähnlich. Nach dem ersten Schrecken entdecken die beiden, dass sie Zwillinge sein müssen. Aber warum haben sich die Eltern getrennt, der Vater in Wien, die Mutter in München, warum hat man sie ‚halbiert‘, warum ließ man sie glauben, sie seien Halbwaisen? Um das alles herauszubekommen schmieden sie einen ebenso verwegenen wie nahe liegenden Plan ...

Mehrfach ausgezeichnet (u.a. Deutscher Filmpreis 1951), zeitloser Kinderfilmklassiker nach dem Kult-Roman von Erich Kästner. Kästner selbst schrieb das Drehbuch, führt im Film in die Geschichte ein und übernimmt die erzählenden Passagen. Eine spannende Geschichte um unvollständige Familien und Sehnsucht nach Harmonie, nach Familien mit Mutter und Vater, die ihre Zuschauer davon überzeugt, dass auch kleine Mädchen ihr Leben in die Hand nehmen können. Empfohlen ab 6 J.
Donnerst., 13.3., 9.00 Uhr (SV)



GHETTOKIDS

von Christian Wagner, Deutschland 2002, 87 Min., Farbe

München mal von unten gezeigt: Die Brüder Maikis und Christos leben zusammen mit ihrer Mutter und ihrem älteren Bruder in einer Einzimmerwohnung im Münchner Stadtteil Hasenberg. Sie sind vor Jahren aus Griechenland in der Hoffnung hergezogen, dass hier alles besser wird. Doch die Lebensumstände sind beengt, die Heimat ist weit weg. Ihr zweites Zuhause ist, neben dem Hauptbahnhof und der U-Bahn, das von Sozialarbeiter Xaver geführte Jugendzentrum. Auch die neue Lehrerin Hanna Solinger hat es nicht leicht, denn die Klasse hat es sich zum Ziel gesetzt, jede neue Lehrerin in kürzester Zeit so zu schockieren, dass sie nicht wieder kommt. Die Situation spitzt sich zu, als Maikis in einen Überfall verwickelt wird und dadurch ins Gefängnis kommt... München, die Stadt, die keine Armut kennt, zeigt hier ein anderes Gesicht. Die Geschichte, gespielt von jungen Laiendarstellern aus dem Hasenberg, beruht auf Erfahrungen der Lehrerin Susanne Korbacher-Schulz, die mit ihren Projekten „Ghettokids“ und „Lichttaler“ überregional Aufsehen erregte. Ein ehrliches, beklemmend authentisches und packendes Sozialdrama.

Empfohlen ab 14 J.
Samstag, 8.3., 14.30 Uhr
Montag, 10.3., 9.00 Uhr (SV)



PÜNKCHEN UND ANTON

von Caroline Link, Deutschland 1998, 105 Min., Farbe

Die beiden Zehnjährigen, Pünktchen und Anton, sind dicke Freunde. Am liebsten würden sie jede freie Minute gemeinsam verbringen. Ihr Leben könnte verschiedener nicht sein. Während Pünktchen, Tochter eines vielbeschäftigten Herzchirurgen, in einer Luxusvilla am Rande der Stadt lebt, wohnt Anton allein mit seiner kranken Mutter in einem Mietshaus in der Stadt. Er kocht, macht den Haushalt und arbeitet nach der Schule heimlich in der Eisdielen, damit sie ihren Job dort nicht verliert. Seine Leistungen haben deshalb in der Schule nachgelassen. Pünktchen setzt alles daran ihm zu helfen, aber die Eltern haben kein Ohr für ihre Sorgen. So schmiedet Pünktchen den Plan, nachts als Straßenmusikerin etwas Geld zu verdienen...

Diese zeitgenössische Verfilmung von Erich Kästners Klassiker erzählt eine Geschichte über Freundschaft, Loyalität, Erwachsenwerden und Gerechtigkeit, in der sich die Kinder leicht wieder finden. Sie macht Kindern Mut, sich gegen die Welt der Erwachsenen mit ihren vermeintlichen Unabänderlichkeiten zu wehren. Eine realistische Utopie. Gelungene Unterhaltung für die ganze Familie.

Empfohlen ab 8 J.
Freitag, 14.3., 9.00 Uhr (SV)
Freitag, 14.3., 14.30 Uhr



KARL-VALENTIN-PROGRAMM: IM SCHALLPLATTENLADEN

von Hans H. Zerlett, Deutschland 1934, 19 Min., s/w
Karl Valentin betritt den Laden, um eine Platte zu kaufen. Mit der Zeit bringt er die Verkäuferin (Liesl Karlstadt) zur Verzweiflung, denn er weiß gar nicht genau, welche Schallplatte er eigentlich möchte. Am Ende prüft er wahrhaftig nach, ob alle Schallplatten im Laden auch wirklich „unzerbrechlich“ sind.

DIE ORCHESTERPROBE

von Carl Lamac, Deutschland 1933, 22 Min., s/w
Liesl Karlstadt ist der Kapellmeister. Karl Valentin spielt zuerst an der Trompete, später dann an der Trommel und an der Pauke. Mit der Zeit verwickelt er sie in einen Dialog, der aus barem Unsinn besteht. Die Overtüre zu „Dichter und Bauer“ am Ende des Films gibt Gelegenheit zu einem furiosen Finale.

DER FIRMLING

Deutschland, 1934, 23 Min., s/w
Firmpate und Firmling, bzw. Vater und Sohn kommen, nachdem sie offenbar schon zuviel getrunken haben, in ein feines Weinlokal, wo sie gar nicht so recht hingehören. Sie trinken beide munter weiter, werden immer auffälliger und veranstalten ein ziemliches Durcheinander. sein bester Film.
Empfohlen ab 8 J.
Sonntag, 9.3., 14,30 Uhr

DIE KONFERENZ DER TIERE

von Curt Linda, Deutschland 1969, 95 Min., Farbe

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ (Erich Kästner)

Es brennt im Zirkuszelt - den Tieren droht Gefahr! Während die Erwachsenen in Panik das Zelt verlassen, retten mutige Kinder die Tiere aus ihren Käfigen vor den Flammen. Die Tiere sind dankbar für ihre Rettung und kehren in ihre Heimatländer zurück. Unter ihnen ist auch der Löwe Alois, der besorgt die Tagespresse verfolgt. Es ist schlimm mit den Menschen. Da veranstalten sie bereits die 365. Friedenskonferenz und wieder scheitert sie. Kriege in der ganzen Welt, und an die Kinder denkt niemand. Den Tieren reicht's. Also rufen sie auf der ganzen Erde zur Konferenz der Tiere auf. Aber ist den Menschen überhaupt noch zu helfen? ...

Die Verfilmung von Erich Kästners literarischer Utopie war der erste abendfüllende, farbige Zeichentrickfilm der Bundesrepublik. Durch die witzigen und fantasievollen Animationen hat sich diese Satire gegen den Krieg schon längst beim Kinderpublikum etabliert und gehört zu den Klassikern des Zeichentrickfilms.

Empfohlen ab 8 J.
Samstag, 15.3., 11.00 Uhr

